

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933**

1 (7.1.1933) Illustriertes Unterhaltungsblatt

# Illustriertes Unterhaltungsblatt

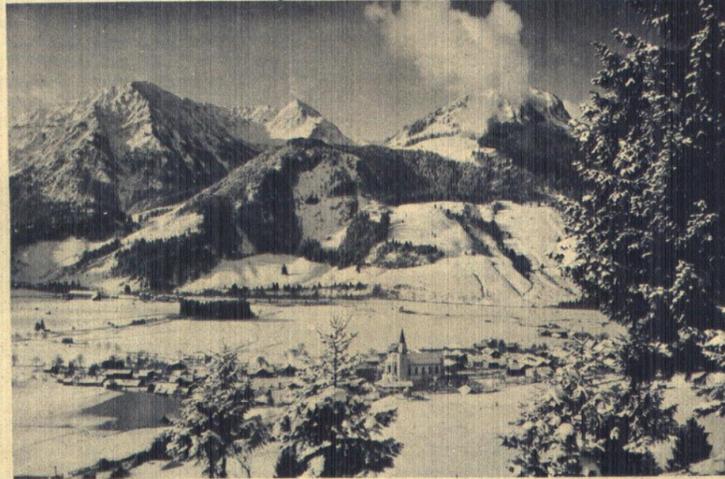
Nr. 1 /1933

Beilage zum „Mittelbadischen Kurier“

59. Jahrgang

von Seereisen, die sie mit ihrem Manne gemacht hatte, gut kannte, und Erika tief einmal ganz fröhlich dazwischen:  
 „Jetzt freue ich mich doppelt, daß meine Bewerbungen geglückt sind. Durch Tante Minnas Erzählungen bin ich ja überhaupt erst auf Finnland verfallen. Rüber werde ich schon kommen, so oder so.“  
 „Aber nicht als Stewardess“, erwiderte Kurt Felsner vieldeutig. Erika sah zur Seite, und die lebhaft alte Dame rief sofort:  
 „Ja, ja, reden Sie ihr das nur aus. Ich habe es schon genug versucht. Wenn sie ein paar Monate spart, hat sie das Geld doch zusammen. Es muß ja nicht gerade in acht Tagen sein.“ So plauderten sie, und der Abend war weit vorgeschritten, als Kurt Felsner das junge Mädchen beimgeleitete. Der Mond lag mit silbernen, weichem Schein über dem Hafen, als sie die Straße hinabgingen. Sie waren jetzt beide ganz still; verstohlen nur streiften sich manchmal ihre Blicke. Leise tastete seine Hand mit bittender Zärtlichkeit nach der ihrigen; sie überließ sie ihm willig. Mit einemmal wandte sie den Kopf und ihre Augen, in denen verhaltenes Weh zitterte, fragten trohig zu ihm empor. „Bist du

auch so einer?“ Da zog er ihre Hand fest in seinen Arm. So schritten sie stumm bis zu ihrem Hause.  
 „Jetzt weiß ich es, warum es mich gerade jetzt so zur Heimat zog!“ flüsterte er, als sie stehen blieb.  
 „Darum mußte es durchaus Finnland sein!“ erwiderte sie ebenso, wie staunend über das Seltsame ihres Erlebnisses. Dann, ehe er es sich versah, war sie in ihrem Hause, das zufällig noch offen war, verschwunden.  
 Langsam drehte er um; auch jetzt hatte er keinen Blick für die Landschaft neben ihm; der stille Zauber aber nahm ihn gefangen. Sein Herz pochte froh und erwartungsvoll, er hätte auffauchzen mögen: „Nicht mehr allein — daheim!“



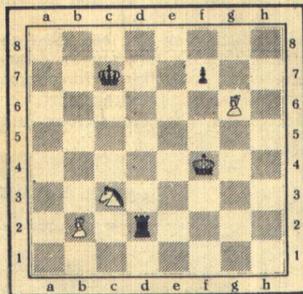
Winter in den Allgäuer Alpen  
 Blick auf Hindelang und Bad Oberdorf. (Kaufmann-Hindelang.)

Nur zu schnell ging die Zeit dahin. Als die „Ariadne“ abging, reiste Kurt Felsner zurück. Am Ufer stand Erika und winkte und winkte. Der Abschied tat weh, aber sie sahen beide doch so glücklich aus. Die paar Monate würden vergehen, dann fuhr sie ja auch hinüber, aber nicht als „Zimmermädchen“ sondern mit ihm, als seine Frau.

Das kann ich auch machen, spricht der Stümper, wenn er Männerwerk sieht. Der Meister schweigt und — macht's.

## Schachaufgabe Nr. 222.

D. Betroff.



Weiß am Zuge gewinnt.

## Tätigkeits-Rätsel.

- 1 2 3 4 5 6 7 8 unterhandelt.
- 2 1 7 singt.
- 3 2 4 5 8 steuert.
- 4 5 8 8 5 unterhält.
- 5 8 8 5 spielt Stat.
- 6 7 6 7 Kocht.
- 7 6 7 8 2 baut Musikinstrumente.
- 8 7 6 8 7 6 schallt.

## Scharade.

Das erste schützt vor Wind und Regen;  
 Die andern schützen Hab und Gut.  
 Das ganze ist ein wahrer Segen  
 Für den, der sich mal göttlich tut.  
 Denn wer es dann vergessen hätte,  
 Der würde das gewiß bereuen;  
 Er läge gern in seinem Bette  
 Und dünnte leider nicht hinein.



„Männer — die Bremse funktioniert nicht!“  
 „Um Gotteswillen — fahr' wenigstens gegen was Billiges!“

## Humor- und Rätsel-Ecke

„Wollen wir das Thema Psychoanalyse nicht lieber fallen lassen?“  
 „Warum? Interessiert es Sie nicht?“  
 „Doch, aber Sie sprechen das Wort so feucht aus.“

## Ball-Rätsel.



Auf jedem Ball befindet sich ein Wort mit fünf Buchstaben mit folgender Bedeutung:  
 1. Gartenhaus. 2. Sicherung. 3. Gedrehter Faden. 4. Andere Bezeichnung für Seeräuber. 5. Haustier. 6. Antillen-Insel. 7. Naturerscheinung. Die nicht sichtbaren Buchstaben ergeben, miteinander verbunden, einen Zweig der volkswirtschaftlichen Produktion.

## Auflösung des Neujahrs-Problems:

Der Schlüssel liegt in der Jahreszahl auf der Kirchmauer. Danach liest man zuerst den ersten, dann den vierten, dritten und zweiten Buchstaben in jeder senkrechten Buchstabenreihe. Daraus ergibt sich:

„Das alte Jahr geht nun zu Ende,  
 Das neue sich zum guten wende.“

## Auflösung des Synonyms:

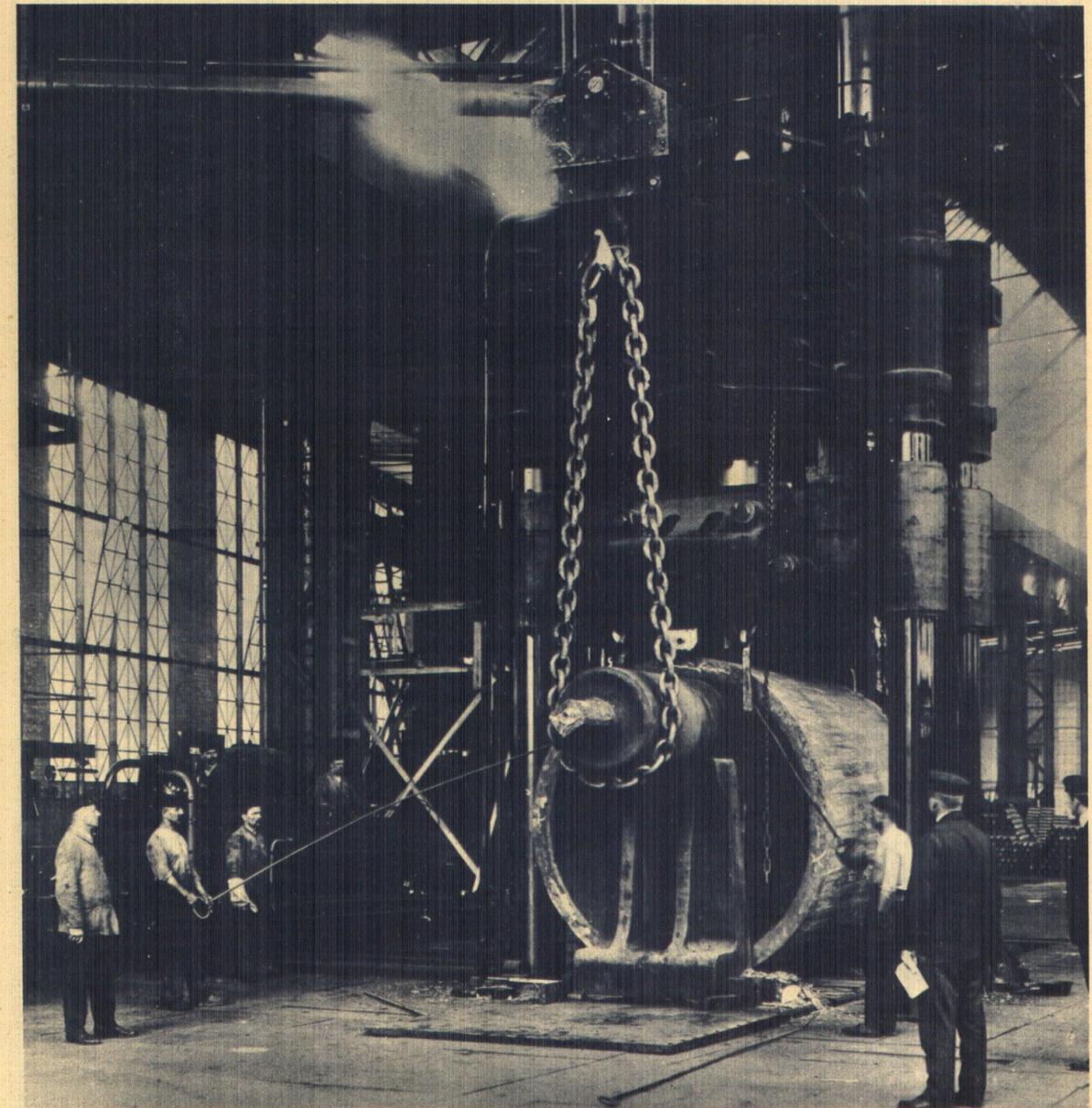
- 1. prangen. 2. rösten. 3. opfern. 4. stümpern.
- 5. innehaben. 6. teilnehmen. 7. nachdenken. 8. erwischen. 9. uzen. 10. jauchzen. 11. ahen. 12. herrschen. 13. reizen.

— Profit Neujahr. —

## Auflösung des Silben-Wechsel-Rätsels:

Gerste, Eugen, Sehne, Ernte, Grenze, Neger, Ebbe, Tirol, Eider, Satte, Nadel, Eller, Unze, Jubel, Achsel, Haube, Rektor.  
 — Gefegnetes Neujahr. —

Verantwortlicher Schriftleiter: H. Haller.  
 Druck und Verlag: Haas & Grabherr, Augsburg.



Arbeit für das deutsche Volk - ein Wunsch zum neuen Jahr!

# So groß ist Mutterliebe

ROMAN VON PAUL BLISS

7. Fortsetzung.

Die Konsulin küßte ihre Pflgetochter, und um dem Gespräch eine andere Wendung zu geben, fragte sie: „Abrigens, was sagst du denn zu Hans? Hat er sich nicht sehr zu seinem Vorteil verändert?“

„Sehr“, bestätigte sie interessiert, „äußerst stattlich und fesch! Warum hat er denn noch nicht geheiratet?“

„Ja, warum? Ich hab' genug geredet, aber es war alles umsonst. Du weißt ja, wie er ist.“ „Es ist auch gut so, Mutterchen! Laß ihn nur allein suchen! Nur keine Vermunftehe! Von hundert geraten vielleicht zehn!“

Und ehe noch die Konsulin etwas erwidern konnte, fragte Else: „Na, und dein Ältester, der Bruno, wie geht's dem?“

Die Mutter zuckte die Schultern und antwortete seufzend: „Er sitzt drauß auf seinem Gut und vergräbt sich in Einsamkeit.“

Einen Augenblick schweig Else und sah wie träumend zum Fenster hinaus in das dürre Laub, dann fragte sie: „Er hat auch nicht geheiratet?“

„Bewahre! Fast menschenscheu ist er geworden!“

Eine lange Pause entstand. Else blickte noch immer traumverloren hinaus in den Garten, wo der Wind die dürren Blätter im Reigen aufblies. Die Mutter aber betrachtete prüfend ihren Gaß von der Seite.

Endlich raffte sich Else auf und sagte: „Ja, so ist es im Leben — überall das Gleiche. Kein vollkommenes Glück — und dann wieder fröhlich: „Aber das tut nichts! Nur mutig weiter, wie's kommt, so wird's ertragen — das ist mein Wahlspruch geworden!“

„Recht so, mein Kind! Mit lustigem Sinn kommt man immer durch die Welt.“ —

Gleich am Nachmittag erbat sich Hans die Gunst, seinen schönen Gaß spazieren führen zu dürfen, um ihm Neuerungen des Parks, Denkmäler und die Anlagen zu zeigen.

„Wollt ihr nicht lieber fahren, Kinder?“ fragte die Mutter. Aber Else bat: „Ach nein, laß uns gehen — der Tag ist herrlich und solange die Sonne scheint, ist es warm.“

Also gingen sie. Stolz und schneidig ging Hans einher, heute wollte er erst recht alle Augen auf sich lenken.

Am Fenster stand die Mutter und sah ihnen nach — glückstrahlend nickte sie ihnen zu — was für ein herrliches Paar! Wie für einander geschaffen!

Natürlich erregten die Spaziergänger, wohin sie kamen, Aufmerksamkeit, allenthalben trat man ans Fenster oder auch in die Tür, und die Begrüßungen wollten gar kein Ende nehmen.

„Das sind nun die Freuden einer kleinen Stadt“, wütete Hans.

Sie aber wehrte lächelnd ab: „Mir ist es etwas Neues, voreerst wenigstens.“

„Weißt du auch, was sich morgen die ganze Stadt erzählen wird?“

„Beinahe kann ich mir's denken!“

„Dah' wir uns verloben würden!“

Lächelnd nickte sie: „Laß ihnen das kleine Vergnügen.“

„Auf diese Weise bin ich schon ein Duzend mal verlobt worden.“

„Aber ebenso schnell immer wieder entlobt, nicht wahr?“

„Leider ja.“

„Du willst wohl als Jungfelle sterben?“

„O nein! Durchaus nicht!“

„Oder bist du so entseßlich anspruchsvoll?“

„Auch das nicht.“

„Nun, was verlangst du denn alles von deiner Zukünftigen?“

„Vor allem, daß sie mich wirklich von Herzen lieb hat, um meiner selbst willen.“

„Und so eine hast du bisher noch nicht gefunden?“

Glückstrahlend sah er sie an und antwortete: „Nein, bisher noch nicht.“

„Nun, und was soll sie für Eigenschaften haben?“

Immer glücklicher sah er sie an, und dann sagte er led: „Sie müßte ganz so beschaffen sein wie du, Else!“

Sie stand still, Sie sah ihn an. Dann lachte sie und ging weiter. „Courmacher!“ sagte sie scherzend.

Man war nun im Park, wo ihnen nicht so viele Passanten begegneten. Eine Minute lang gingen sie schweigend nebeneinander her.

Dann begann Hans wieder: „Du nimmst mich nicht ernst!“

„Reden wir von was anderem“, rief sie heiter.

„Nein, Else, bitte, steh mir Rede“, bat er flehentlich —

„ich muß es dir sagen, daß ich dich lieb habe! Schon damals, als ich dich drüben in Bergheim traf, da war mir's klar, daß mein Herz dir gehört, — aber damals habe ich darüber noch geschwiegen, bin mit mir zu Rate gegangen, hab' alles gewissenhaft erwogen, hab' eine Zeit darüber hingehen lassen, — aber mein Inneres sagte mir, daß ich mich nicht getäuscht habe, — und nun, Else, nun ich dich wiedersehe, nun jubelt dir mein Herz entgegen, nun habe ich nicht eher Ruhe und Frieden, bis ich dir alles klipp und klar gestanden habe! — Else, du, du bist es, die ich liebe! Du nur kennst mir das höchste Glück des Lebens geben!“

„Also eine Liebeserklärung in optima forma!“ rief sie, blieb stehen und sah ihn heiter an. „Und das gleich am ersten Tage! Netter Anfang, das darf man wohl sagen!“

„Else!“ bat er innig.

Da sah sie ihn plötzlich mit blitzenden Augen an und fragte schnell: „Und wer sagt dir denn, daß ich dich wirklich so von Herzen liebe, wie du es verlangst, so um deiner selbst willen?“

Einen Augenblick sah er sie starr und sprachlos an, dann sagte er, leicht erzitternd: „Ich habe geglaubt, Else, es annehmen zu dürfen.“

„Und warum, mein Lieber?“



Der neue Präsident der Chase National Bank in Newport, der größten Bank der Welt. Es ist W. W. Aldrich, ein Schwiegerohn Rockefeller's. (Keystone.)

viel Courage haben.“ Gleich darauf saßen sie in einer seitlichen Nische der einfachen Konditorei. Die Unterhaltung wollte nun doch stocken; das Geschäftliche gab eine willkommene Brücke.

Erika Friedrich hieß sie, war Stenotypistin, bisher in einer Holzhandlung tätig gewesen. In Finnland sollte sie eine gleiche, gut bezahlte Stellung einnehmen. Die Papiere waren schon bereit.

„Und was sagen die Eltern dazu?“ fragte Kurt Felsner sein Notizbuch wieder fortsetzend.

„Ich habe keine Eltern —“

Eine Stille entstand, sie sahen sich beide nicht an.

„Und auch sonst niemand?“ leise klang die Frage. Statt einer Antwort legte das Mädel den Kopf in die Hände und weinte.

Kurt Felsner räusperte sich. „Man hat Ihnen arg mitgespielt, scheint es mir. Dann haben Sie recht, dann gehen Sie fort. Aber lassen Sie auch den Kummer hier. Nehmen Sie den nicht mit, sonst wird's schlimm. Man muß tapfer sein in der Fremde auch gegen Heimweh und Schmerz. Man muß vergessen, ein neues Leben beginnen.“

„Das kann ich nicht, nie — nie!“

Wieder blieb es still zwischen ihnen.

Die Gäste kamen und gingen; einige sahen flüchtig in die kleine Nische und suchten weiter. Das Mädel ermannete sich. Sie betupfte ihre Augen und sagte: „Jetzt muß ich aber gehen. Verzeihen Sie, aber ich erwarte noch immer fast daran, dann bricht's so aus mir heraus. Was müssen Sie von mir denken.“

„Bleiben Sie“, flehte Kurt Felsner, „wissen Sie, gerad' so wie Sie es eben sagten, war es mir, als ich fortging. Und als ich vorhin hier einfuhr, da packte mich das graue Elend der Verlassenheit. Da kamen Sie, und nun wollen Sie mich wieder allein lassen“, das klang so schmerzlich, daß das Mädeln zögerte.

„Wenn Sie wollen, können Sie Bollwerk 126 bei Frau Kröhn logieren. Sie hat ein Zimmer frei, soviel ich weiß. Ihr Zimmerherr hat geheiratet; dahin komme ich dann auch morgen und hole mit Bescheid wegen der Überfahrt. In acht Tagen geht ja wohl erst die Ariadne zurück.“

„Ja, in acht Tagen!“ sagte er und reichte ihr die Hand.

„Auf Wiedersehen!“

Sie ging.

Ein Weilchen sah er noch ganz benommen in seiner Sofaecke und blies nachdenklich den Rauch seiner Zigarette durch die Nase. Dann stand er auf und machte sich auf den Weg. Bald hatte er „Bollwerk 126“ gefunden, und eine reßfellige Steuermannswitwe

Sie standen vor einer kleinen Konditorei.

„Wenn ich mich für Sie verwenden soll“, meinte er nun, „dann muß ich doch ihren Namen wenigstens wissen, kommen Sie, leisten Sie einem Einfamen ein Stündchen Gesellschaft.“

Sie zögerte und sah zu Boden.

„Ich weiß nicht, ich kenne Sie ja gar nicht.“

Er lachte.

„Jetzt am helllichten Tage wird ein Großstadtfräulein doch wohl so

viel Courage haben.“ Gleich darauf saßen sie in einer seitlichen Nische der einfachen Konditorei. Die Unterhaltung wollte nun doch stocken; das Geschäftliche gab eine willkommene Brücke.

Erika Friedrich hieß sie, war Stenotypistin, bisher in einer Holzhandlung tätig gewesen. In Finnland sollte sie eine gleiche, gut bezahlte Stellung einnehmen. Die Papiere waren schon bereit.

„Und was sagen die Eltern dazu?“ fragte Kurt Felsner sein Notizbuch wieder fortsetzend.

„Ich habe keine Eltern —“

Eine Stille entstand, sie sahen sich beide nicht an.

„Und auch sonst niemand?“ leise klang die Frage. Statt einer Antwort legte das Mädel den Kopf in die Hände und weinte.

Kurt Felsner räusperte sich. „Man hat Ihnen arg mitgespielt, scheint es mir. Dann haben Sie recht, dann gehen Sie fort. Aber lassen Sie auch den Kummer hier. Nehmen Sie den nicht mit, sonst wird's schlimm. Man muß tapfer sein in der Fremde auch gegen Heimweh und Schmerz. Man muß vergessen, ein neues Leben beginnen.“

„Das kann ich nicht, nie — nie!“

Wieder blieb es still zwischen ihnen.

Die Gäste kamen und gingen; einige sahen flüchtig in die kleine Nische und suchten weiter. Das Mädel ermannete sich. Sie betupfte ihre Augen und sagte: „Jetzt muß ich aber gehen. Verzeihen Sie, aber ich erwarte noch immer fast daran, dann bricht's so aus mir heraus. Was müssen Sie von mir denken.“

„Bleiben Sie“, flehte Kurt Felsner, „wissen Sie, gerad' so wie Sie es eben sagten, war es mir, als ich fortging. Und als ich vorhin hier einfuhr, da packte mich das graue Elend der Verlassenheit. Da kamen Sie, und nun wollen Sie mich wieder allein lassen“, das klang so schmerzlich, daß das Mädeln zögerte.

„Wenn Sie wollen, können Sie Bollwerk 126 bei Frau Kröhn logieren. Sie hat ein Zimmer frei, soviel ich weiß. Ihr Zimmerherr hat geheiratet; dahin komme ich dann auch morgen und hole mit Bescheid wegen der Überfahrt. In acht Tagen geht ja wohl erst die Ariadne zurück.“

„Ja, in acht Tagen!“ sagte er und reichte ihr die Hand.

„Auf Wiedersehen!“

Sie ging.

Ein Weilchen sah er noch ganz benommen in seiner Sofaecke und blies nachdenklich den Rauch seiner Zigarette durch die Nase. Dann stand er auf und machte sich auf den Weg. Bald hatte er „Bollwerk 126“ gefunden, und eine reßfellige Steuermannswitwe

nahm ihn gern in Logis. Im Laufe der Unterhaltung, Kurt Felsner dehnte diese absichtlich etwas lang aus, erzählte er ihr von seinem Erlebnis am Zollamt und dem jungen Mädchen, das ihm diese Adresse gegeben hatte.

„Das war die Erika, das liebe Ding!“ meinte Frau Kröhn sofort. „Sie ist eine entfernte Nichte von mir und besucht mich fast alle Tage im Vorbeigehen. Sicher war sie wieder wegen des Finnlanddampfers zum Hafen gerannt. Sie hat sich's eben doch in den Kopf gesetzt, dort hinzugehen, am liebsten gleich morgen. Dabei hat sie hier eine hübsche Stellung. Aber sie verwindet eben die Gemeinheit nicht; denken Sie, sie war gut zwei Jahre verlobt. Gott, was war das für ein Seufzer, ehe er sie fest hatte, und jetzt vier Wochen vor der Hochzeit läßt er sie sitzen. Ist schon verheiratet mit einer reichen Alten, Schwester seines Chefs. So sind die Männer heutzutage. Früher war es noch anders. Mein Seliger ist sechs Jahre in aller Welt rumgefahren, und ich hab' auf ihn gewartet, und er ist mir treu geblieben. Ja, jetzt wollen sie eben alle reich heiraten, Luxus treiben, und Treue und Ehre gehen dabei flöten.“

Kurt Felsner hörte diesem Erguß nur mit halbem Obre zu. „Nicht verallgemeinern, Frau Kröhn“, warf er lächelnd ein, „es hat immer ‚Sone‘ und ‚Solche‘ gegeben, auch unter den Frauen“, er sah zur Seite und verschluckte dies: „Ich kann auch ein Lied davon singen!“

Da schellte es. Frau Kröhn verschwand und Kurt Felsner lauschte. Richtig, sie war es. Wie gut, daß er seine neue Wirtin um Abendbrot gebeten hatte, vielleicht bat sie ihn dazu in ihr Zimmer, sie sah so aus. Mit klopfendem Herzen lauschte er, während er mit ziemlichem Gepolter den Koffer öffnete und seine Sachen austramte. Wenn sie doch bliebe! Er hörte schon Klappern mit Geschirr, aber sie schien gehen zu wollen, die alte Dame redete zu. Er stand da, die Klinken in der Hand. Herrgott noch mal, war das Warten scheußlich. Da hörte er es zur Tür kommen, es klopfte, er sprang vom Sofa auf, auf das er sich rasch geworfen hatte.

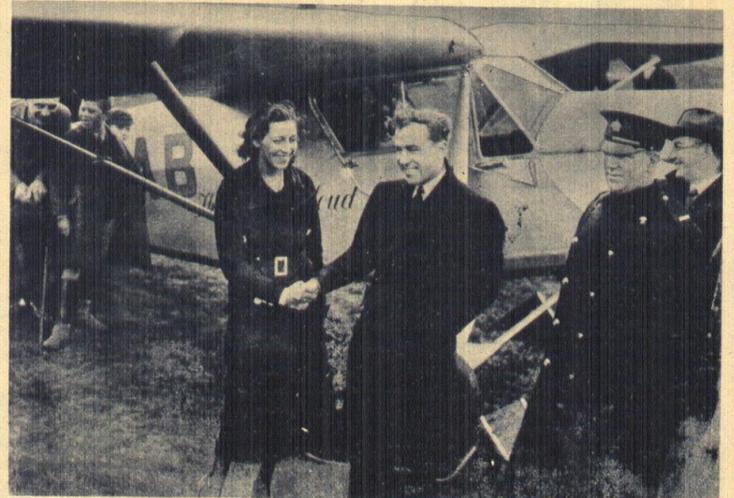
Richtig, da stand Frau Kröhn und bat ihn freundlich, doch zum Essen herüber zu kommen, da sei es gemütlicher. Sie hielt es immer so mit ihren Zimmerherrn.

Wie gerne nahm er die Einladung an und tat dann mächtig erstaunt, Fräulein Friedrich wieder zu sehen.

Das junge Mädchen aber trat ganz frei auf ihn zu und sagte freundlich, ihm gerade ins Gesicht sehend:

„Ich mußte mich doch überzeugen, daß Sie den Weg gefunden haben!“ Da schämte er sich ein bißchen ob seines Manövers. Das wurde nun ein gemütliches Abendbrot, gerad' so, als wäre er als lieber Verwandter heimgekehrt.

Er mußte von Finnland erzählen, das Frau Kröhn auch



Die berühmte englische Fliegerin Amy Johnson begrüßt ihren Gatten auf dem Flughafen von London, nach der Rückkehr von ihrem Rekordflug London—Kapstadt—London, den sie in 7 Tagen 5 Stunden bewältigte. (Scherl.)

# Heimkehr / Skizze von Hilde Brand

Der große, weiße Dampfer fuhr langsam in den Freihafen ein. Rauchend und schwarzen Rauch von sich gebend, half ihm dabei ein kleiner Schlepper.

An der Landungsstelle hatte sich eine Menge Menschen versammelt, in die bei Herannahen des Schiffes lebhafteste Bewegung kam. Die Blusenmänner mit den roten Mützen drängten vor, eine Anzahl halbwüchsiger Jungens stellte sich neben ihnen auf, auch zu Hilfeleistungen bereit. Ein lebhaftes Winken begann zwischen Hüben und Drüben; Angehörige die sich erwarteten, riefen sich Begrüßungsworte zu.

Auf dem Dampfer drängten sich die Leute ungeduldig nach dem Ausgange, an dem schon zwei Matrosen mit der Brücke warteten; während der Zeit drehte sich das Schiff langsam und lag schließlich sicher gesteuert, mit einem Ruck still.

Das Aussteigen begann.

„Nicht so drängen — Sie kommen ja alle herunter!“ mahnte der Mann, der an der Brücke stand.

Was halfes, — jeder strebte danach, möglichst bald festen Boden unter den Füßen zu haben, zu seinen Lieben zu gelangen.

Nur ein Herr schien es nicht eilig zu haben. Er verließ fast als Letzter das Schiff und blieb dann, seinen Mantel über den Arm, den Koffer in der Hand, unerschlossen stehen.

Die herzu-eilenden Gepäckträger wies er mit kurzer Handbewegung ab

und folgte langsam, in Gedanken versunken, die aber nicht freudiger Natur zu sein schienen, den andern zum Zollamt.

Während er da wartete, setzte er sich auf das gemauerte Sims der Gepäckabfertigung und ließ seinen Blick trübselig über die lachende, schwägende, geschäftige Menge gleiten.

Alle schienen froh zu sein, feierten Wiedersehen — ihn erwartete keiner! Und wie kindisch hatte er sich in seiner Waldeinsamkeit seit Monaten auf diese Fahrt „nach Hause“ gefreut. Gerade so, als hätte hier das Glück auf ihn. Es stieg bitter in ihm hoch. Man soll solche Experimente lassen, wenn man die Heimat verloren hat, und die Brücken hinter sich abbrach. Sich an der Erinnerung genügen lassen ist dann das Beste. Die paar Kröten, die der alte Onkel ihm vermacht hatte, wären auch durch schriftliche Vermittlung in seinen Besitz gekommen.

Er seufzte auf; sprang aber sogleich empor und suchte seinen Koffer Schlüssel heraus, denn er sah, daß der Zollbeamte sein Reisegepäck vorhatte.

Die Revision war rasch beendet, und er stand, seinen Handkoffer in der Hand, vor der Tür und schritt langsam, ohne auch jetzt noch zu wissen wohin, zur Stadt.

Er hörte eine Stimme hinter sich rufen, wandte sich aber gar nicht und sah erstaunt um, als ein junges Mädchen plötzlich atemlos neben ihm stand und sagte:

„Sie haben vorhin Ihren Mantel liegen lassen, ich sah es durch die Tür —“

Kurt Felsner zuckte zusammen und griff nach der Brieftasche. Gottlob sie steckt im Rock, aber alle Ausweisepapiere waren im Mantel. Erfreut nahm er drum diesen in Empfang, überflog mit raschem Blick die Erscheinung des Mädchens und sagte:

„Wie soll ich Ihnen danken, Fräulein! Das hätte eine schöne Geschichte werden können. Ohne Sie hätte ich vielleicht bald Freiquartier bei der Polizei gefunden!“

Sie lachte.

„Nun, nun, so unfreundlich sind wir hier nicht gegen Fremde!“

„Ich bin kein Fremder, ich bin ja hier geboren —“ erzählte er weiter — „aber ich finde mich nicht mehr zurecht, es sind fünfzehn Jahre her, daß ich fort bin; doch wie kann ich mich Ihnen dankbar erweisen — ich weiß nicht, ob Sie auf Finderlohn Anspruch machen“, er sah zögernd auf sie herab.

Sie erröte.

„Nein“, sagte sie dann und sah etwas verwirrt zu ihm hoch.

„Aber um einen Gefallen würde ich Sie bitten.“

Sie werden es komisch finden. Kennen Sie vielleicht den Kapitän“, sie machte eine Bewegung nach dem Schiff. „Ich habe eine Stellung in Helsingfors in Aussicht, habe aber kein Reisegeld dahin, und möchte mich gern als Stewardess“, sie sprach das ganz komisch aus und verbesserte sich rasch, „Bede-

nungsmädchen verbinden. Eine Freundin von mir hat's auch so gemacht und kam umsonst rüber. Darum bin ich ja jetzt hier. Es hieß aber, der Kapitän sei nicht zu sprechen, doch wenn Sie ihn kennen —“

Sie waren bei dieser Erzählung langsam die Straße hinauf gegangen und standen nun an dem Eisengeländer, das das Bollwerk einfriedete.

„Den Kapitän kenne ich schon, — aber“, und Kurt Felsner dachte an die vielen Stunden des Heimwehs, die ihm zugehrt hatten, „wenn Sie hier noch jemand Liebes haben, bleiben Sie hier. Es kann höllisch einsam werden dort oben, besonders jetzt, wo es zum Winter geht.“

Sie wandte sich von ihm ab und sagte herb:

„Ich will bloß hier weg, alles andere ist mir gleich!“

Kurt Felsner sah sie von der Seite an und bemerkte, wie sie ein Weinen verbiß. Da sie sich noch nicht verabschiedete, sagte er fröhlich:

„Dann werden wir ja drüben Landsleute! Da Sie mir schon einmal so hübsch geholfen haben, müssen Sie es auch weiter tun; wo könnte ich wohl hier unterkommen, wie gesagt, ich bin fremd geworden.“

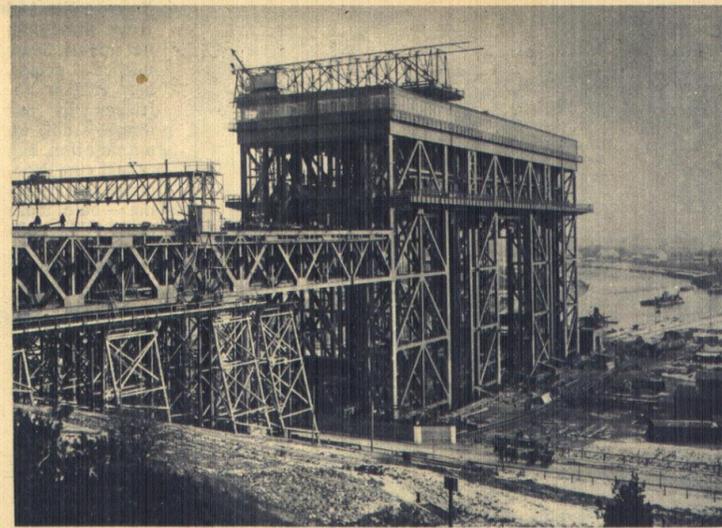
Sie wandte sich ihm wieder zu und sagte herb:

„Drüben ist das ‚Seemannsheim‘, das ist ein gutes Hospiz“, als sie seine abwehrende Handbewegung sah, fügte sie lachend hinzu, „es gibt auch viele Privatlogis.“



Winter in Finnland

Das von vielen kleinen Seen durchsetzte Gebiet ist im Schneekleid von eigenartigem Reiz. (Keypstone.)



Das gewaltige Schiffshebewerk Niederfinow

wird in kurzer Zeit den Betrieb aufnehmen. Dieses großartige Werk deutscher Technik, das den Abstieg des Hohenzollernkanals von seinem Scheitel zur Dorniederung vermittelt, wird 600- und 1000-Tonnen-Maschinen in fünf Minuten um mehr als 36 Meter heben und senken (Photofest).

„Weil die Art, wie du mich behandelt hast, — o Else, ich bitte dich, — ich kann mich doch nicht so sehr getäuscht haben!“  
 „Ich will dir mal was sagen, Hans“, entgegnete sie jetzt ruhig und ernst, „ich leugne es keinen Augenblick, daß ich dich recht gern, sehr gern sogar habe . . . aber nun tu mir den Gefallen und sprich vorerst nicht wieder davon; eine Frau, die das durchgemacht hat wie ich, die muß mit sich zu Räte gehen, bevor sie eine neue Ehe schließt. So, und nun genug davon. Wenn ich hier erst wieder ein wenig heimisch geworden bin, dann können wir weiter darüber reden, und dann fange ich allein davon an. Bis dahin aber: silence! Das bitt' ich mir aus.“

„Wie du willst“, sagte er nur.  
 „Aber jetzt nicht etwa den Brummigen herauskehren!“ rief sie, „dann hast du ganz verspielt!“

„Ach, Else, mach mit mir, was du willst! Ich bin dein Sklave!“ erklärte er hingebend.

„Na ja, jetzt noch 'n Aniefall, und der Skandal ist fertig! . . . Da kommen Menschen; also nun mal 'n bißchen zusammengekommen!“

Er raffte sich auf.  
 „Gut“, sagte er fest, aber doch heiter, „du sollst sehen, daß ich mich beherrschen kann! Du wirst zufrieden sein mit mir!“  
 „Desto besser wird die Behandlung sein!“

Es gefellte sich ein Bekannter zu ihnen, und nun ging man zu dreien heimwärts.

Und als sie daheim waren, spielten sie beide so unbefangen die Komödie lustig weiter, daß die sorgliche Mama keine Spur merkte von dem, was man draußen im Park abgemacht hatte.

Mit jedem neuen Tage empfand Hans es deutlicher, daß er die junge Frau tief und innig liebte, daß er ohne sie nicht mehr leben konnte. Aber getreu seinem Versprechen sagte er zu der Angeboteten kein Wort mehr von seiner Zuneigung, sondern harrete geduldig auf den Moment, wo sie allein davon anfangen würde.

Deffnungsgedacht aber blieb er der lebenswürdige, elegante Kavaliere, der seiner Dame jeden Wunsch von den Augen ablas und sie mit allen erdenklichen Aufmerksamkeiten und Galanterien umgab.

Frau Else lächelte zu alledem und ließ sich alle die großen und kleinen Ritterdienste gefallen; sie war stets lieb und gut, scherzte mit ihm, oft sogar war sie direkt ausgelassen lustig, nie aber verriet sie mit einem Blick oder Wort, daß nun der betreffende Augenblick gekommen sei, auf den er so sehrend harrete.

So ging das ein paar Tage lang fort.

Die Mutter sah aus der Ferne diesem Liebesgeplänkel zu; sie hielt sich aber ganz reserviert, um erst im entscheidenden Moment mit ihrem Segen dazuzukommen.

Und als so eine Woche bereits vergangen war und die junge Frau immer so weiter tändelte, ohne ihm eine direkte Hoffnung zu machen, da fing er an, sich Sorge zu machen, und dachte ernsthaft darüber nach, wie er sich ihr Betragen deuten sollte.

Und da mit einem Male fiel ihm ein, was einst die Mutter ihm gesagt hatte, daß Bruno sich einst für Else interessiert habe.

Das gab ihm einen Ruck. All seine Energie war plötzlich aufgewacht. Er mußte Gewißheit haben.

Gleich in derselben Stunde ging er zu der jungen Frau, begann eine Unterhaltung mit ihr, und im Laufe des Gesprächs fragte er, scheinbar ganz nebenbei: „Sag, Else, möchten wir nicht auch mal hinausfahren zu Bruno? Es wird dich doch interessieren, sein Gut kennen zu lernen, nicht wahr?“

Einen Augenblick sah sie ihn fragend an, dann antwortete sie, heiter wie gewöhnlich: „Gewiß interessiert mich das, fahren wir hinaus.“

Leicht zögernd sagte er nun: „Doch, bitte, sei ganz ehrlich, wir können es auch unterlassen, wenn es dir vielleicht irgendwie peinlich wäre.“

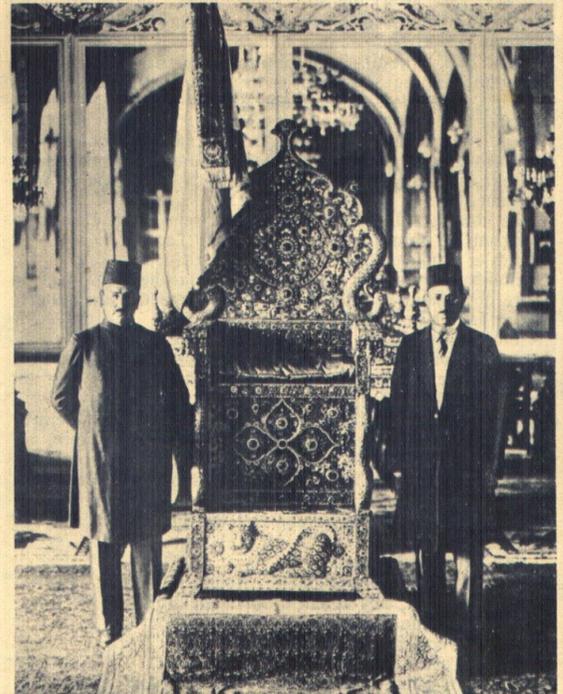
Sie biß die Zähne zusammen und fragte dann erstaunt: „Wieso sollte es mir denn peinlich sein?“

„Nun, man erzählt sich hier doch —“

„Was erzählt man sich?“

„Daß Bruno sich früher für dich interessiert haben soll“, feft sah er sie an.

Und ebenso feft sah sie ihn an: „Und was weiter? Nun: so sprich doch!“ Ein wenig verlegen schwieg er.



Der „Pfauenthron“ des Perser-Schah zu verkaufen  
 Nach englischen Blättermeldungen beabsichtigt der Schah von Persien wegen der schlechten Finanzlage seines Landes einige große Kostbarkeiten zu verkaufen, darunter den mit Juwelen überfüllten, auf viele Millionen bewerteten „Pfauenthron“ (Cheest).



Der schnellste Zug der Welt im Hamburger Bahnhof

Die Reichsbahn hat auf der Strecke Berlin—Hamburg ihren neuen Schnelltriebwagen eingesetzt, der mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 150 Std./Kilometer der schnellste Zug der Welt ist. Er braucht zu der Strecke Berlin—Hamburg fast eine Stunde weniger als die bisherigen D-Züge. (Gemein.)

„Nun, so sprich doch! Was erzählt man sich sonst noch?“  
 „Endlich hat er flehentlich: „Else, bitte, sag es mir, liebst du ihn oder hast du ihn geliebt?“

„Bist du vielleicht eifersüchtig?“  
 „Ja!“ fuhr er da auf mit Leidenschaft, „ja, ich bin eifersüchtig! Ich liebe dich so heiß und innig, daß ich einen Nebenbuhler nicht ertragen könnte und Bruno am allerwenigsten.“

Sein Ton, seine zitternde Stimme erschreckte sie. Ein wenig eingeschüchtert sagte sie: „Ja, es ist wahr, Bruno hat sich einst für mich interessiert, damals vor Jahren —“

Bebend vor Erwartung sah er sie an.  
 Und leise, zaghaft fuhr sie fort: „Und ich habe ihm damals sehr weh getan; aber damals war ich jung und unerfahren; erst jetzt vermag ich zu ermessen, wie weh ich ihm damals getan habe.“

Sie schwieg. Eine Träne perlte in ihrem Auge. Und wehmütig sah sie hinaus in den herblichen Tag.

Auch er schwieg. Ihre Worte ergriffen ihn tief.  
 Endlich begann sie wieder: „Aber darüber sind jetzt ja Jahre hingegangen, und ich hoffe, daß er heute ein anderer ist und daß er mir nicht mehr zürnen wird.“

Noch immer schwieg Hans, fragend sah er sie an.  
 „Ja, ich will ihn wiedersehen“, sagte sie dann entschlossen.  
 „Und wenn er mir auch jetzt noch zürnt, dann will ich ihn um Verzeihung bitten.“

„Else“, fragte er bittend, „sag, mir, liebst du ihn denn?“  
 Sie sah ihn ernst und ruhig an und erwiderte: „Nein, geliebt habe ich ihn nie!“

Hans atmete auf. Völl inniger Dankbarkeit küßte er ihr stumm die Hand.

In diesem Augenblick gerade trat die Mama ein; aber sie blieb in der Tür.

„Oh!“ rief sie lächelnd.  
 „Aber Hans entgegnete schnell: „Komm nur näher, Mutterchen.“ Und dann, mit einem glückseligen Blick auf die junge Frau, ging er hinaus.

Nun war er beruhigt.  
 Langsam trat die alte Dame näher.

„Ein lieber Junge, nicht wahr?“ fragte sie, mit freudigem, mütterlichen Stolz ihm nachsehend.

Else nickte ihr stumm freundlich zu.

„Und so ein guter Junge! Ein Herz, treu wie Gold!“ lobte Mamachen ihren Liebling weiter. „Und dabei auch so ein tüch-

tiger Mensch!  
 Unser alter Busch hat mir erst heute wieder gesagt, daß er sehr zufrieden ist mit ihm, — ach, ich wünsche ihm, daß er jetzt eine liebe, junge Frau bekäme — dann wäre mein Glück vollständig.“

Wiederum nickte Else nur.

Da legte Mamachen ihren Arm in den der jungen Frau, und dann fragte sie mit all ihrer Liebenswürdigkeit: „Du, Else, gefällt er dir auch ein wenig, der Hans?“

Die junge Frau blieb etwas zurückhaltend, indem sie leichthin erwiderte: „Aber ja, Mutterchen, ich habe es dir doch neulich schon gesagt, daß er sich sehr zu seinem

Vorteil verändert hat.“

Deutlicher wagte die fürsorgliche Mutter nun nicht zu werden. Aber das war auch gar nicht notwendig, denn Else hatte schon jetzt zur Genüge verstanden, daß die Mutter für ihren Liebling Fürsprecherin sein wollte. Und darüber amüsierte sie sich im stillen recht herzlich, — sie kannte sich zu gut, um nicht zu wissen, daß solch ein Versuch auf sie ohne jeden Einfluß blieb.

Am Sonnabend der zweiten Woche seit Elses Ankunft gab Frau Konful ein Fest zu Ehren ihres Gastes.

Auch Bruno war geladen worden, und zwar auf Elses Wunsch. Einen Augenblick hatte das die besorgte Mutter erschreckt, aber Hans tröstete sie sofort, daß nichts zu befürchten sei, — und so hatte man ihn geladen, — ja, Frau Else hatte sogar mit eigener Hand die Worte: „Besten Gruß von der wilden Else“ auf seine Einladungskarte geschrieben, — aber auch darüber beruhigte Hans die Mutter.

Als Bruno am nächsten Morgen diese Karte bekam, wurde er bleich, und seine Hände begannen zu zittern. Immer und immer wieder las er mit starren Augen: „Besten Gruß von der wilden Else.“

Bebend legte er endlich die Karte fort.  
 Seine Ruhe, die ihn sonst nie verließ, war dahin, alles in ihm tobte in Aufruhr durcheinander.

Alte Wunden, die längst verheilt waren, brachen nun von neuem auf, und wilde Schmerzen bohrten in ihm.

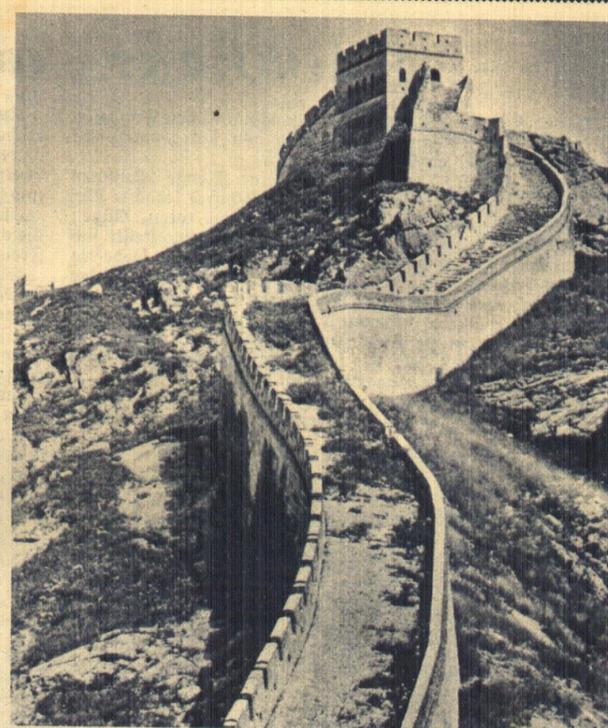
Längst hatte er geglaubt, daß dies Stück Vergangenheit für ihn tot und vergessen sei, — ja oft hatte er über all das Weh, das er damals durchgemacht, schon lächeln können, — und nun mit einem Male war alles wieder da, — alle Wunden und alle Schmerzen, — und alles nur durch die paar Worte: „Besten Gruß von der wilden Else.“

Mit heißem Kopf, mit fiebernden Pulsen, so lief er durchs Feld.

Ruhe! Um Gottes willen nur Ruhe!  
 Aber alles war umsonst. Von Minute zu Minute wuchs seine Erregung, stieg seine fieberische Angst.

Endlich ging er wieder nach Hause, schloß sich in seinem Zimmer ein — und nun sank er hin, wie gebrochen.

— Sie, die ihm damals so weh getan hatte, so unendlich weh, sie wagte es, jetzt wiederzukommen und ihm diesen Gruß zu schicken!? Das eben war es, was er nicht begriff.



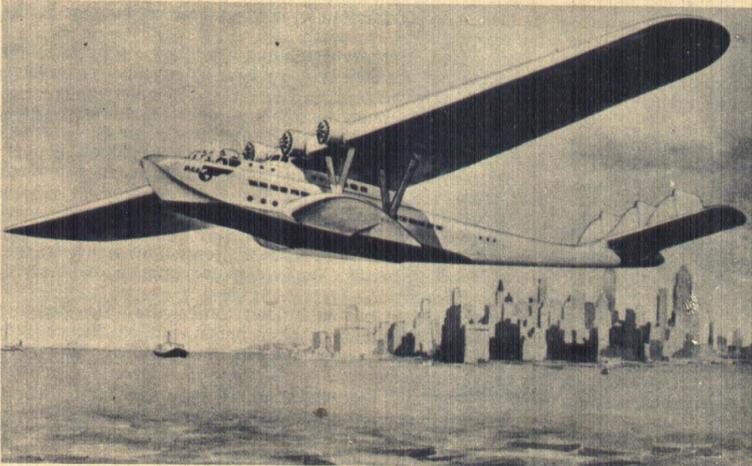
1 Tod dem Bücherwurm. Die Bibliothek von San Marino in Kalifornien hat eine Gaslampe angeschafft, in der Bücher verschlossen und unter Gas gesetzt werden, was die unfehlbare Vernichtung der Bücherwürmer zur Folge hat. (N.P.)

2 Die chinesische Mauer als Autostraße. China will die berühmte große Mauer, die sich an der Grenze des Reiches entlangzieht, als Autostraße ausbauen. Sie weist an ihrer Oberfläche eine Breite bis zu 8 Metern auf. Der Umbau dürfte allerdings mit großen Schwierigkeiten verbunden sein. (D.Pr.Ph.3.)

3 Mussolini weist eine neue Stadt ein, die in dem seit Jahrhunderten unbewohnten Gebiet der Pontinischen Sümpfe nahe bei Rom errichtet wurde. Man hat in den letzten Jahren die Sümpfe kultiviert und nun die erste Stadt, Littoria, bezogen. Bei Vollendung der ganzen Kultivierung werden hier 50 000 Landwirte ein Unterkommen finden. (D.Pr.Ph.3.)

4 Eine amerikanische Do X. Die Amerikaner bauen jetzt nach dem Vorbild des deutschen Riesenschiffes Do X ebenfalls ein Flugzeug, dessen Modellbild unsere Aufnahme zeigt. (Scherl.)

5 Professor Albert Wigand, der berühmte Meteorologe der Hamburger Universität und erfolgreiche Gelehrte auf dem Gebiet der Nebelforschung, ist überraschend schnell im Alter von 51 Jahren gestorben. (Atlantic.)



# Oft nur halbe Preise!



## Winter- Schlussverkauf

**Beginn: Montag, den 9. Januar 1933**

Wir wissen, wie schlecht die Zeiten sind — wir wissen, wie heute fast in jeder Familie jede Mark oft dreimal umgedreht werden muß. Wir wissen, wie dringend notwendige Anschaffungen immer wieder zurückgestellt werden müssen. Wir wissen, daß Einkaufsmöglichkeiten nur dann möglich sind, wenn sich die Preise der verminderten Kaufkraft des einzelnen anpassen. Unser diesmaliger Winter-Verkauf steht deshalb auch im Zeichen radikalster Waren-Verbilligung. Um ein Viertel, um ein Drittel, ja oft bis zur Hälfte und mehr sind die Preise für fast alle Waren herabgesetzt worden, wie die umstehenden Beispiele zeigen.

## Winter - Mäntel

für Damen und junge Mädchen finden Sie  
noch in großer Auswahl zu rücksichtslos herabgesetzten Preisen!

**Trotz gesenkter Preise auf alle regulären Waren**

**10% Rabatt.**

Marken-Artikel und einige Netto-Artikel ausgenommen.

Die Preise sind nur so  
lange Vorrat, während  
dieses Schluß-Verkaufes  
gültig.

# A. Streit

**Ettlingen - Seit 1849**

Die Preise sind nur so  
lange Vorrat, während  
dieses Schluß-Verkaufes  
gültig.

**Manufaktur- und Modewaren · Aussteuerartikel**

Beginn: Montag, 9. Januar

Winter-Schluß-

VERKAUF



Jetzt reicht das Geld!

Prüfen Sie selbst an den nachfolgenden Angeboten, was hier noch billiger sein könnte  
was hier noch mehr herabgesetzt werden könnte, ohne es zu verschenken.

**Herren-Artikel**

- I Posten Einsatzhemden, weit unter Preis jetzt 1.95 **-.85**
- Restposten Einsatzhemden, schwere Qualitäten jetzt **2.90**
- Pollo-Hemden, einfarbig jetzt **2.75**
- I Posten Oxford-Hemden mit und ohne Kravatte 2.75 **1.75**
- I Posten Herren-Oberhemden weiß 1.95 **1.75**
- Oberhemden, weiß, durchgemustert 3.50 **2.60**
- Zefirhemden, farbig einzelne Halsweiten 3.25 2.50 **1.90**
- Herren-Unterhosen wollgem. 1.20 **-.90**
- Herren-Unterjacken wollgem. 1.30 **-.90**
- Futter-Unterhosen Paar 1.90 **1.50**
- Stricksocken extra stark, Wolle jetzt 1.10 **-.75**
- Fantasiesocken Ia. Wolle Paar 1.35 1.15 **-.95**
- Gamaschen Paar 1.75 **1.25**
- Kragen, halbsteif **-.35**
- Sportstrümpfe, B'wolle 1.35 **-.90**
- Sportstrümpfe, Wolle sehr stark **1.60**
- Sportschals, mod. Muster 1.15 **-.90**
- Hosenträger, Ia. Gummi 1.20 **1.85**
- Selbstbinder große Auswahl jetzt **-.95**
- Kragenschoner, jetzt **-.50**

**Trikotagen**

- Damen-Nachthemd mit lang Arm lachs, blau, grün, 115 cm lang **1.95**
- Kinder-Schlafanzüge, blau, lachs, grün, 1.90 1.70 **1.35**
- Schlupfhosen, Ia. Plüschqual. 1.40 **1.-**
- Schlupfhosen mit Kunstseide geraucht gute Qualität jetzt **-.95**
- Kinderschlüpfer Ia. Qualität jetzt **-.65**
- Unterkleid innen geraucht bis Größe 75 jetzt **-.75**
- Unterkleid, mit Kunstseide unsere gute Qualität jetzt **-.95**
- Kinder-Hemd hose, farbig Gr. 40 **-.75**
- Jede weitere Größe 10 Pfennig mehr.
- Damen-Unterhemd **-.75**
- Damenhemden, Ia. Trikot 1.60 1.20 **-.75**
- Unterziehschlüpfer, **-.75**
- Frauen-Untertaillen, weiß gestrickt lang Arm 1.15, kurz Arm **-.95**

**Schürzen**

- Haus-Schürzen 1.60 1.10 **-.85**
- Jumper-Schürzen 1.25 **-.95**
- Berufs-Schürzen 3.60 3.35 **2.25**
- Gummischürzen, sehr stark **-.95**
- Baskenmützen, reine Wolle **-.95**

**Strickwaren**

- Damen-Westen, reine Wolle Wert bis 15.- jetzt 7.50 6.50 **3.50**
- Damen-Westen, Wert bis 12.- jetzt 6.50 **4.90**
- Damen-Pullover, sehr preiswert 4.90 3.50 2.90 **2.-**
- Herren- und Damen Futter-Westen 2.40 1.85 **1.50**
- Herren-Pullover, ohne Arm 2.65 1.95 1.45 **-.75**
- Herren-Pullover, mit Arm Reißverschluß 5.- 4.50 3.90 **2.65**
- Knaben-Westen, Größe 6 jetzt 2.50 **1.95**
- Kinder-Pullover, Größe 3-6 1.50 Größe 3-8 **1.95**
- 1 Post. Bleyles Sportröcke u. reinw. Röcke jetzt nur 6.75 **2.95**
- 1 Posten Kinderwesten je nach Größe 4.50 3.50 2.90 **2.50**
- 1 Posten Bleyle Kinderkleider für 3-5 Jahre, jetzt 4.25 **3.25**

**Strick-Wolle**

- 100 Gramm **-.90**
- .80**
- .75**
- .65**
- .45**

**Handschuhe und Strümpfe**

- Kinder-Cachemir-Strümpfe Größe 3-8 **-.50**
- Kinder-Strickstrümpfe Wolle Gr. 1 Paar von **-.35**
- Damen-Strümpfe, Wolle mit Seide, gewebt Paar **-.64**
- Damen-Strümpfe, reine Wolle gewebt Paar **-.75**
- Cachemir-Damenstrümpfe gute Qualität Paar 1.75 **-.95**
- Haverl-Strümpfe, Wolle und Wolle mit Seide Paar **-.95**
- Haverl-Strümpfe für Kinder Paar **-.75**
- Damen-Strümpfe, Ia. Wasch-Seide jetzt Paar 1.50 **-.95**
- Kinder-Krimmerhandschuhe mit Leder Paar **1.25**
- Damen-Handschuhe Restsorten Paar **-.75**
- Damen-Handschuhe schwarz Gr. 6 **-.50**
- Damen-Nappa mit Futter jetzt **4.25**
- Kinder-Strumpfgamaschen **-.50**
- Damen-Gamaschen m. Kunst-Seide und Wolle jetzt 1.50 **-.75**

**Kleiderstoffe**

- Kleider-Foulé neue Muster jetzt mtr. **-.75**
- Hauskleiderstoffe solide Qualitäten jetzt 1.25 **-.95**
- Mode-Bouclé für Sport-Straßenkleid jetzt 1.25 **-.90**
- Woll-Crépe de chine reine Wolle in modernen Farben mtr. 1.15 **-.95**
- Bouclé-Schotten neue Must. 1.15 **-.95**
- Afgalaine, reine Wolle moderne Farben 1.80 **1.45**
- Hammerschlag, neue Farben 2.40 **1.60**
- Wachsamt-Druck jetzt mtr. **-.68**
- Wachsamt, neue Muster beste Qualität 1.75 1.25 **-.88**
- Marocaine, einfarbig, für Kleider moderne Farben jetzt mtr. 3.25 **2.60**
- Köper-Velvet gute Kleiderqualität, schwarz, weinrot, grün, braun **2.90**

**Mantelstoffe**

- Sportmantelstoffe 130-140 cm breit jetzt mtr. 3.50 2.50 **1.90**

Auf alle

Wintermantelstoffe 20% Rabatt

Außergewöhnlich billiges Angebot in **Herren-Anzugsstoffen!**



**Bettfedern**

- doppelt gereinigt und schön füllkräftig, unsere bek. Vertrauens-Qualität
- jetzt Pfd. 5.90 5.- 4.20 3.50 2.65

**Bettbarchent**

- beste Fabrikate mit langj. Garantie für Echtheit und federdicht in türkisrot, gold, blau, lila und erdbeer, mtr 4.10 3.50 2.60 2.25 1.95 1.75

**Bett-Damaste**

- geblumt und gestreift, großer Posten zu außergewöhnl. Preisen
- jetzt mtr. 2.70 2.25 1.95 1.75 1.45 1.10 **-.75**

**Aussteuer-Artikel**

- Hauttuch, doppelt breite Qualität mtr. **-.75**
- Hauttuch 150 cm. br. schwere Qualität 1.75 1.35 1.05 **-.95**
- Halbleinen 150-160 cm breit mtr. 2.75 2.20 1.95 1.75 **1.25**
- Bettuch-Nessel, Ia. Qualität 160 cm breit mtr. **-.80**
- H'Leinen zu Kopfkissen, gute Ware jetzt mtr. 1.50 1.20 **-.95**
- Bettuch-Biber, gute Qualität jetzt mtr. 1.75 1.20 **-.85**
- Biberbettücher, solide mollige Qualität 4.50 3.90 3.40 **2.-**
- Oberbettücher Ia. Flanell mit Feston jetzt mtr. 4.25 3.60 **2.90**
- Schlafdecken, kamelhaarfarb. jetzt Stück 6.50 4.50 **3.20**
- Schlafdecken Ia. Kamelhaar und Wolle 22.- 18.- 14.50 **10.-**
- Schlafdecken Ia. Wolle Stück 13.50 11.50 9.80 **7.80**
- Schlafdecken, extra billig Stück **2.90**

**Baumwollwaren**

- Sportflanelle, solide Qualität mtr. **-.75**
- Pyjamaflanelle geblumt und gestreift mtr. **-.70**
- Schürzenstoff, 116 cm breit kräftige Qualität mtr. **-.80**
- Hauskleiderstoffe warm angeraucht mtr. **-.95**
- Beiderwand, Ia. Wolle jetzt mtr. **-.95**
- Handtücher, grau mtr. **-.25**
- Handtuch, Gerstenkorn mit Bordüren Stück **-.45**
- Handtuch, Ia. Leinen Damast 48/100 cm Stück **-.75**
- Gläsertücher Stück **-.28**

**Gardinen-Garnituren**  
Stores Dekorations-Stoffe  
besonders preiswert!

Bestellung auf  
Bleyle-Kommunion-Anzüge  
jetzt schon  
zu sehr billigen Preisen!

**A. Streit**  
Ettlingen  
Manufaktur- und Modewaren



# Grenzenlose Billigkeit!

Rücksichtslos wird der Weg gebahnt!  
Rücksichtslos wird die Räumung der Läger durchgesetzt. Alle Grenzen bleiben unbeachtet. Alle Preise überschreiten das Maß alltäglicher Billigkeit. Der

## INVENTUR VERKAUF

kennt nur das eine Ziel: Lagerräumung!  
und das eine Mittel: Grenzenlose Billigkeit!

Von Montag, 9. Januar  
bis Samstag, 21. Januar

Preise nur für den Inventur-Verkauf  
und nur solange Vorrat gültig!

# Kaufhaus Schneider

Ettlingen



# Gemeinnutze

<b>Schurzzeuge</b>	
Streifenmuster, einfach breit . . . . .	25
doppelt breit . . . . .	38
<b>Drford-Hemdenstoff</b>	
für Sportheimden . . . . .	28
<b>Flockkörper</b>	
80 cm breit, weiß gebleicht . . . . .	39 25
<b>Hemdentuch</b>	
80 cm breit, weiß gebleicht . . . . .	35 25 18

<b>1 Posten</b>	
<b>Tweed-Kleiderstoffe</b>	
große Auswahl, weit unter Preis, 70/100 cm breit 1.95 1.50 1.35 95 50	45
<b>Mantelstoffe</b>	
englisch gemustert, doppelt breit, weit unter Preis 3.75 2.50 1.95	1.50
<b>Mantelstoffe</b>	
einfarbig, bis zu den besten Qualitäten ganz besonders reduzierte Ausverkaufs- Preise . . . . . 5.80 4.80 3.95	2.50

<b>Nur einmalig!</b>	
<b>1 Posten</b>	
<b>Herrn-Hosen</b>	
weit unter Preis.	
Streifenhosen 3.75 2.65 2.25	1.45
Zwirnkord-Brecheshosen . . . . .	3.75
<b>Arbeits-Anzug</b>	
blau, aus gutem Haustuch, unsere Hausmarke Anzug	3.75

<b>Foulekleiderzeug</b>	
fariert und gestreift, Winter- qualität, jetzt nur 65 50	38
<b>Kleider-Velour</b>	
moderne Druckmuster, für Hauskleider, Kinderkleider, und Blusen . . . . . 48	38
<b>Morgenrock-Velour</b>	
besonders preiswert 95 75	38

<b>Bettuch-Halbleinen</b>	
150 cm breit gebleicht . . . . .	95
<b>Stuhltuch</b>	
für Betttücher 150 cm breit, gebleicht . . . . .	68
<b>Stuhltuch</b>	
für Rissen 80 cm breit, gebleicht . . . . .	28
<b>Tischdecke</b>	
Damast weiß 110x150 cm . . . . .	1.35
<b>Restposten Servietten</b>	
Halbleine und Baumwolle 50	35

<b>Kostümstoff</b>	
reine Wolle, blau/braun, einfarbig, ca. 140 cm breit	1.25
<b>Crepe Marocaine</b>	
Kunstseide, doppelt breit, beliebte Kleiderqualität . . . . .	1.75
<b>Skituch</b>	
marine, 140 cm breit, im- prägniert . . . . .	2.95
<b>Wollmouffeline</b>	
reine Wolle . . . . .	68
<b>Crepe Caid</b>	
reine Wolle . . . . .	95

<b>Selbstbinder</b>	
nur moderne Muster, weit unter Preis 1.95 1.50 1.25 95 75 50	25
Restposten	
<b>Stehumlegkragen und Stehkragen</b>	
ältere Formen 5 Stück . . . . .	25
Restposten Ripskragen weiß, 5 Stück . . . . .	25
<b>Trikot-Einjahemden</b>	
Restposten unter Preis 1.95 1.50	95

<b>Sport-Jesir</b>	
gestreift Ausnahmepreis	25
<b>Unterrockbiber</b>	
dunkle Muster	48
<b>Kunstseide</b>	
einfarbig Restposten 35	25
<b>Damasthandtücher</b>	
Halbleine, gestäubt	50
<b>Handtuchdrell</b>	
weiß	25

<b>Bett-damast</b>	
130 cm breit, gestreift	48
<b>Bett-damast</b>	
130 cm breit, geblumt 88	68
<b>Bettkattun</b>	
130 cm breit, echtfarbig 85	80
<b>Bettuchbiber</b> 150 cm breit, schwere Körperqualität	88
<b>Dowlas</b> für Oberbetttücher 160 breit 95 140 breit	58

<b>Wachstuch</b>	
gute Barchenqualität 100 cm breit 1.10 85 cm breit 90	
<b>Linoleumläufer</b>	
67 90 110 130 1.50 2.— 2.40 2.85	
<b>Linoleumstückware</b>	
□ Meter 1.95	
<b>Linoleumteppiche</b>	
200x250 200x300 12.60 15.75	
<b>Balatumläufer</b> irreguläre Ware 67 cm breit 100 cm breit 90 1.30	

<b>Herrn-Sportheimden</b>	
mit Kragen und Kravatte 1.95	1.50
<b>Herrn-Sportheim</b>	
Crepe indanthren, innen gerauht . . . . .	2.50
<b>Arbeitshemd</b>	
aus gutem gestreiften Flanell . . . . .	1.95
<b>Männer-Arbeitshemden</b>	
fariert Doppelbrust 1.95	1.50

<b>Pyjamaflanelle</b>	
gestreift 65 48	28
<b>Windelflanelle</b>	
rohweiß 80 cm breit	25
<b>Hemdenflanelle</b>	
gestreift 39	19
<b>Sportflanelle</b>	
in ganz großer Auswahl 90 80 68 58	45
<b>Restposten Oberhemden</b>	
Jesir Macco Meter	50

<b>Cocosläufer</b>	
67 cm breit 2.50 2.35 1.60	
<b>Cocosläufer</b>	
90 cm breit 3.40 3.10	
<b>Juteläuferstoffe</b>	
1.50 1.— 77 68	
<b>Boucléläufer</b>	
65 cm br. 2.30 2.— 1.95 1.75 90 cm br. 3.90 3.15 2.65 2.40	
<b>Teppiche Jute</b> 200x250	9.50
<b>Teppiche Jute</b> 200x300	12.50
<b>Teppiche Bouc.</b> 160x235	25.50
200x300 35.50	26.50

<b>Wachstuch</b>	
gute Barchenqualität 100 cm breit 1.10 85 cm breit 90	
<b>Linoleumläufer</b>	
67 90 110 130 1.50 2.— 2.40 2.85	
<b>Linoleumstückware</b>	
□ Meter 1.95	
<b>Linoleumteppiche</b>	
200x250 200x300 12.60 15.75	
<b>Balatumläufer</b> irreguläre Ware 67 cm breit 100 cm breit 90 1.30	

<b>Ein Posten Vielesfelder Ober-Hemden</b>	
weiß durchmuster, mit neuer patentierter 2 mal verwendbarer Manschette	2.50
Restposten	
<b>Ober-Hemden</b>	
Jesir und Macco-Popelne weit unter Preis 3.95 2.95 2.50 1.95	1.50
Restposten hochwertige <b>Herrn-Frad-Hemden</b> 3.95	

**Auf alle sonstigen dem Inventurverkauf unter-  
liegenden Waren trotz unserer billigen Preise 10% Rabatt!**

Marken-Artikel ausgenommen!

# Billigkeit

## Damentrikotagen

Damen-Schlüpfer  
Winterqualität, ganz besonders billig, Größe 42-48 **-.50**

Damen-Schlüpfer  
Kunstseidene Decke mit gutem Baumwollfutter, unser Schlager-Angebot, Größe 42-46 **-.88**  
Größe 48-50 **1.-**

Damen-Schlüpfer  
Baumwolle, mit bestem Frotteefutter, Ausverkaufspreis Größe 42-48 **-.88**

Damen-Prinzeßbröcke  
Kunstseidene Decke mit gutem Baumwollfutter  
Größe 42, 44, 46 **1.50**  
Größe 48, 50 **1.75**

Damen-Schlüpfer  
reine Wolle, Marke „Porosafit“, Größe 4-6 **1.95**

## Mädchentrikotagen

Mädchen-Schlupfhosen  
Kunstseiden Decke mit bestem Baumwollfutter  
Größe 1 2 3 4 5 6  
38 45 50 55 60 70

Mädchen-Prinzeßbröcke  
Kunstseide, Baumwollfutter  
Größe 50 55 60 65 70 75 80 85 90  
48 58 68 78 88 98 1.10 1.20 1.30

Mädchen-Hemdhoßen  
Kunstseide, Baumwollfutter  
Größe 50 55 60 65 70 75 80 85  
75 80 85 95 1.- 1.10 1.20 1.30

Damen-Schlüpfer  
Kunstseide Charmeuse und Crepe-Kunstseide 1.50 **-.95** **-.75**  
Prinzeß-Bröcke  
Charmeuse mit Motiv Größe 42-48 **1.95**

Damen-Gummi-Schürzen  
bunt bedruckt mit Küsche und verstärkter Deße **-.35**

Restposten  
Kleider-Kragen  
weit unter Preis  
**-.50** **-.35** **-.25** **-.10**

Unterhemd für Damen  
Kunstseiden Tricot. **-.75**  
Damen-Schlüpfer  
Kunstseide gefüttert besonders wertvolle Qualitäten  
1.75 1.65 **1.50**

Damen-Pullover  
moderne Form langer Arm  
5.- 3.95 2.95 1.50 **-.85**

Damen-Sport-Pullover  
ärmellos reine Wolle weit unter Preis 1.95 1.50 **-.95**

Unterhemd für Damen  
B'wolle gestrickt **-.45**

Damen-Hemdhoßen  
Macco Tricot 1.50 **-.95** **-.75**

Damen-Westen  
reine Wolle gestrickt 5 80 **3.95**

Damen-Jäckchen  
mit Goldknöpfen Zefirwolle fein gestrickt rot u. blan **5.-**

3 Restposten  
Damen - Strick - Handschuhe  
95 75 **-.50**

Restposten  
Damen - Tricot - Handschuhe **-.50**

Damen - Kuller - Handschuhe  
Wolle mit Kunstseide schwarz und farbig **-.95**

Kinder-Strickhandschuhe  
Restposten 75 50 **-.35**

Knaben Krimmerhandschuhe  
Restposten **-.50**

2 Posten  
gestrickte reinwollene  
**Strümpfe**  
allerbeste Fabrikate moderne grau/beige Töne  
Größe 1 2 3 4 5 6 7 8  
Qual. I 901.1.151.251.351.501.601.75  
„ II 6: 75 85 95 1.051.151.251.30  
Frauen 9 10 11  
Qual. 1.85 1.95 2.10  
„ 1.40 1.50 1.80

1 Posten  
Damen-Strümpfe  
Kunstseide **-.95** **-.50** **-.25**

Restposten  
Bemberg u. G.B.L. Strümpfe  
1.95 1.50 **-.95**

Restposten  
Damen-Strümpfe  
Kunstseide plattiert 1.50 **-.95** **-.50**

Restposten  
Kinderhaferlsöckchen  
Wolle gemustert **-.25**

Restposten  
Seidenflor-Damenstrümpfe  
schwarz **-.95** **-.75** **-.50** **-.25**

Restposten  
Cashmir-Damenstrümpfe  
reine Wolle und plattiert  
1.50 1.25 **-.95** **-.60**

Restposten  
Damen- und Kinder-Strumpf - Samalchen  
**-.50** **-.35**

## Gewaltige Posten Winter-Hauschuhe

ganz außergewöhnlich billig.

Daschen-Schuhe  
aus Wolle u. Baumwolle mit Lederjohle 36-42 **1.-** **-.88**  
in Größe 43-46 **1.25**

Daschen-Schuhe  
mit Kappe und Fleck 43-46 **1.75**

Umschlag-Schuhe  
aus Wolle und Baumwolle mit ausgehäthter Lederjohle 36-42 **1.25** **-.95**

Umschlag-Schuhe  
mit Kappe und Fleck und ausgehäthter Sohle 36-42 **1.85** **1.50**

Schnallen-Schuhe  
Kamelhaarart. 36-42 **1.95**  
mit ausgehäthter Lederjohle 43-46 **2.35**

Kamel-Schnallenschuhe  
Reine Wolle und Kamelhaar Ledereinfassung 36-42 **2.50**  
43-46 **2.95**

Stoff-Heberschuhe  
40/42 **-.95**

Gummi-Heberschuhe  
35/41 **2.95** **2.50**

Leder-Niedertreter  
mit Winterfutter 36/42 **1.35**

Kinder-Schnürstiefel  
Kamelhaarstoff mit Lederlappe 23/26 **1.35** 18/22 **1.15**

Kind.-Schnallenschuhe  
Kamelhaarart mit Lederlappe 27/30 **1.75**

Gummi-Wärmflaschen **-.85**  
Wärmflaschen  
verz. pol. 26 cm **-.75**  
Wärmflaschen  
verz. pol. 28 cm **1.-**  
Wärmflaschen  
extra schwer 28 cm **1.50**  
Leibwärmer  
Weißblech 28 cm **-.50**  
Leibwärmer  
Kupfer 28 cm **1.-**  
Kohlenfüller  
schwarz lackiert 45 cm **-.75**  
Kohlenschaufern  
tief oder flach **-.18**

Rodel-Schlitten  
Buche 70 cm 70 cm  
**2.75** **2.25**  
Eiche 100 cm 90 cm 80 cm  
**4.95** **3.95** **3.50**

Steh-Leitern 6 Stufen **5.85**  
5 Stufen **4.95**

Küchen-Hocker **1.85**  
Waschbretter  
mit Zinkeinlage **1.-** **-.75**

3 Mausfallen zusammen **-.25**  
Hutständer farbig lackiert **-.25**

Bürsten spitzgrund, 4 rbg. **-.12**  
Bürsten 5 rbg. mit Barth **-.18**  
Handwaschbürste doppelt **-.10**  
Schrubber 5 rbg. Partie **-.20**  
Wichsbürsten Garn. 3tlg. **-.35**  
Cocos-Besen rot lackiert **-.38**  
Cocos-Handseger rot lack. **-.25**  
Reiß-Strohbesen 3 Naht **-.68**  
Bohner reine Borsten ca. 3kg. **1.25**  
Fensterleder 31x33 **-.50**

Extra-Posten  
Damen-Verbytaschen  
zum Aussuchen, in den Preislagen  
Kunstleder **1.-** **-.75**  
Leder **5.-** **3.95** **2.95** **1.95**  
Leder-Einkaufsbentel  
29x32 **-.95**  
Leder-Sternbeutel  
mit Keil, 32x34 **1.75**  
Stadt-Taschen  
Vollrind, 28 cm mit Reißverschluss **2.95**  
Brieftaschen  
Leder **1.75** **1.35** **1.-** **-.50**

Auf alle sonstigen dem Inventurverkauf unterliegenden Waren trotz unserer billigen Preise **10% Rabatt!**

Marken-Artikel ausgenommen!

Was  
wille  
man  
noch  
mehr?

# INVENTUR-VERKAUF

Solche  
Preise  
müßt  
man  
aus!

<b>Herren-Unterhosen</b>			
Frotteefutter	2.50	1.75	1.50
<b>Herren-Socken</b>			
reine Wolle, gestrikt	Paar		.50
<b>Sportstrümpfe</b>			
gestrikt, meliert	Paar		.45
<b>Cachemir-Socken</b>			
Wolle, Fantasiemuster			.90
<b>Herren-Socken</b>			
modern gemustert	58		.45
<b>Herren-Handschuhe</b>			
Tricot u. gestrikt	1.—	95	.50

## Damen- u. Backfisch-Mäntel

Unser ganzes Lager Damen- und Backfisch-Mäntel  
prima Qualitäten, beste Verarbeitung ganz  
enorm billige Extrapreise, zur Hälfte  
des bisherigen Preises ermäßigt

25.- 19.50 15.- 9.50 7.50 5.- 3.95

## Strickwolle u Sportwolle

unser bekannt billigen Preise

Reklamewolle 1/5 Pfd.	.38
Schweißwolle 1/5 Pfd.	.80
Sportwolle meliert 100 gr.	.50 .44
Schöller-Seidenwolle 50 gr.	.34
Schöller-Seidenwolle 50 gr.	.45
Zefir-Wolle 50 gr	.55
Zefir-Wolle 5 gr Knäuel 8, 6	8, 6

<b>Herren-Sportmützen</b>	1.—	75	.50
<b>Herren-Sportmütze</b>			1.95
<b>Herren-Filzhüte</b>	2.50	1.95	1.50
<b>Restposten Herren-Pullover</b>			
langer Arm, Jacquardmuster	3.95	2.95	1.95
<b>Restposten Herren-Strickwesten</b>			
Jacquardmuster	2.95		1.95
<b>Herren-Strickwesten</b>			
aus B'wolle, Tricot, lg Arm			.95

## Damen- u. Backfisch-Kleider

Restposten schwarze Frauenkleider, la Wollstoffe	7.50	4.80	3.95
Restposten D'Flanellkleider, gedeckte Dessins			1.95
Damen- u. Backfischkleider aus Tweed, Woll- u. Seidenstoffen			
flotte Formen in versch. Farben	15.-	12.50	9.50 7.50 4.80 3.95
Restposten Frauenblusen gestreift Flanell			— 95
Restposten Damenblusen, Boile, Charmeuse, Maroc	4.80	3.95	2.95 1.95 1.50 —.95

Restposten			
<b>Plüsch- und Krimmerbehafterstreifen</b>			
zur Hälfte der bisherigen Preise			
jetzt	.75	.65	.48 .25
Restposten <b>Stidereiipigen</b>			
Meter 10			5 S
Restposten			
<b>Alpplispigen u. Valencienspigen</b>			
	.25	.15	.10 5 S
<b>Kinderschal</b> gestrikt			.10
<b>Müge</b> hierzu			.10

<b>Damen-Jumperschürzen</b>	1.—	.75	.68 .50
<b>Restposten Servierschürzen</b>			weiß .25
<b>Damen-Berufs-Kittel</b>			
ohne Arm, weiß und farbig	1.30		
<b>Restposten Damen-Berufs-Kittel</b>			
wh. u. Ness-l, Knopfform	1.95		.95
<b>Damen-Berufs-Kittel</b>			
Wickelform, Jasperierten u. Befir-			
stoffen, bt. Blenden, 1/1 Arm	3.55,	3.15,	2.65, 2.25 1.75

## Kinder-Kleider / Kinder-Mäntel

Restposten Kinder- und Mädchenkleider uni u. gemustert				
zu Extrapreisen	1.95	1.50	— .95	— .50
<b>Baby-Mäntel</b> Veline und Lammfell, imit, je nach Größe				
	2.95	1.75	1.50	1.30
<b>Mädchen-Wintermäntel</b> gemust. Fantasie u. uni Flauchstoffe				
mit Plüsch- und Pelzbesätzen	8.80	6.80	5.50	3.95 2.95
Restposten <b>Kinder-Sommer-Mäntel</b>				3.95 2.95 1.95

<b>Kleiderplatten</b>			
Nessel roh indanthren vorgezeichnet			
Größe 42—48			.95 .50
<b>Nesselkleider</b>			
vorgezeichnet Größe 46—48			.95
<b>Schürzenplatten</b>			
roh Nessel und indanthren			
vorgezeichnet	.25		.10
<b>Restposten</b> verschiedener			
<b>Handarbeiten</b>	.95	.50	.25

<b>Restposten Knaben-Burkin-Hosen</b>			
mit Leibchen 1—6			.95
<b>Knaben-Burkin-Anzüge</b>			
Restposten	7.50		5.-
<b>Herren-Regen-Schirm</b>			1.75
<b>Damen-Regen-Schirm</b>			
Kunstleide, gemustert			2.65
<b>Damen-Schirm</b> schwarz, 10 Hg.			1.75
<b>Kinder-Schirm</b> von 95 Bg. an			

## Damen- u. Backfisch-Hüte

<b>Sämtliche Damen- und Backfisch- Filz- und Velour-Hüte</b>				
regulärer Preis 1.50 bis 6.80				
jetzt nur	1.95	1.50	— .95	— .25 —.10
<b>Samt- und Filzkappen</b> ebenfalls zu Extrapreisen	1.95	1.50		— .95
<b>Filzbaskenmützen</b> weiß, blau, rot, beige, grau				— .50

<b>Bettvorlagen</b>			
Jute	1.75	1.60	.68 .62
<b>Bettvorlagen</b>			
Boucle	5.20	3.-	2.65
<b>Bettvorlagen</b>			
Belour 6 20	5.30		4.75
<b>Halbfores</b> 110x160			.68
<b>Restposten</b> einzelner			
<b>Querbehänge</b>			.50 .25
<b>Bettdecken</b> samelhaarfarbig			
5 40	3.40	2.40	1.50

# Kaufhaus Schneider

Ettlingen

„Badischer Landsmann“, Ettlingen.